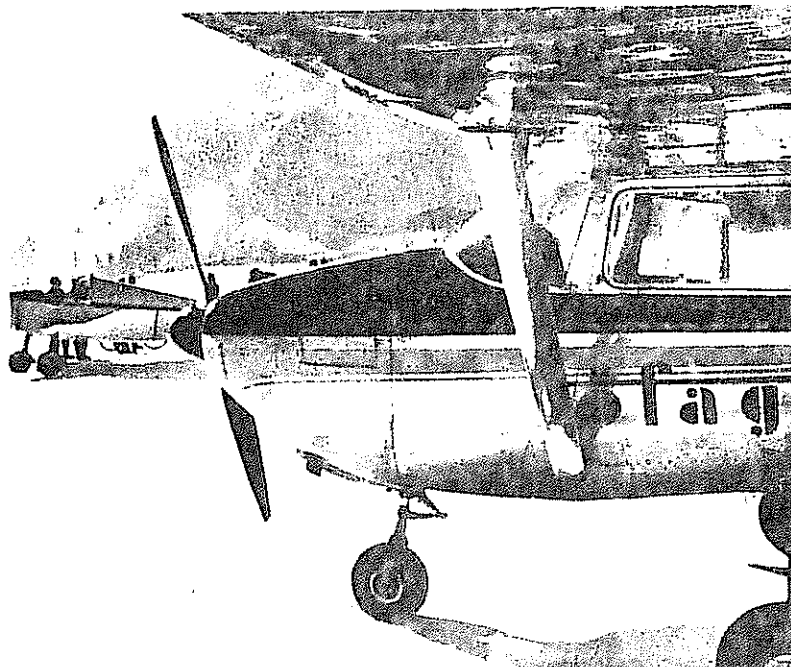




MODELLSPORT

FLUG- UND SCHIFFSMODELLBAU



DIE BUNDESLEITUNG WÜNSCHT ALLEN MITGLIEDERN UND FREUNDEN
FROHE FESTTAGE UND EIN ERFOLGREICHES JAHR 1966.

HERAUSGEBER: ÖSTERREICHISCHER MODELLSPORTVERBAND
Bundesleitung: Wien I, Wipplingerstraße 35
Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Bauer, Wien 19,
Wenkebachgasse 13

B e r i c h t

über die Bundesvorstandssitzung
des Österr. Modellsportverbandes.

Am 11. September 1965 fand in Eugendorf bei Salzburg die Bundesvorstandssitzung des Österr. Modellsportverbandes statt. Neben den Funktionären unseres Verbandes erschienen vom Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft Min. Rat Dr. Janisch und Sekt. Rat Dr. Ehrenfeldner. Zu Beginn der Bundesvorstandssitzung berichtete unser Obmann Kammersekr. Hahofer über die bisher geleistete Arbeit. Er ersuchte die Landesobmänner, mit der Bundesleitung einen engeren Kontakt zu pflegen. Insbesondere ist es notwendig, daß seitens der Landesobmänner der Bundesleitung sofort bekanntgegeben wird, wann eine Gruppe neu gegründet wird. Ebenso ist die Bundesleitung selbstverständlich an laufenden Berichten über die Tätigkeit der Landesverbände interessiert. Es sollen von den Landesobmännern entsprechende Berichte in Abständen von ein bis zwei Monaten an die Bundesleitung übersandt werden. Um den Kontakt zwischen der Bundesleitung und den Landesorganisationen zu intensivieren, ist auch geplant, jährlich zweimal eine Bundesvorstandssitzung durchzuführen, die von je zwei Vertretern eines jeden Bundeslandes beschickt werden soll. Bei der Bundesvorstandssitzung wurde beschlossen, Salzburg hierfür als ständigen Sitzungsort vorzusehen.

Nach einem Bericht und einer Diskussion über interne organisatorische Fragen erfolgte der Kassenbericht des Kassiers. Vom Obmann der Kontrolle Ing. Berger wurde hierauf die Entlastung des Kassiers beantragt. Der Antrag wurde von den anwesenden Funktionären einstimmig angenommen. Bezüglich der finanziellen Gebarung des Verbandes wurde beschlossen, den letzten Einzahlungstermin für den Bundesbeitrag jeweils für den 30. Juni des laufenden Jahres festzulegen. Es war allerdings auch die einhellige Auffassung der anwesenden Funktionäre, daß die Landesobmänner trachten sollten, den Bundesbeitrag der Bundes-

leitung nach Möglichkeit schon früher einzuzahlen. Von den vorgebrachten Berichten ist insbesondere der von dem Obmann des Schiffmodellbau-Verbandes und Europameister Raimund Andexlinger zu erwähnen. Kollege Andexlinger berichtete sehr instruktiv über die letzten Europameisterschaften für Schiffmodelle in Polen.

Der Vertreter des Pressereferates berichtete von der gegenwärtig tristen Lage auf dem Gebiete unseres Publikationsorganes. Es wurde beschlossen, bei den Landesobmännern dahingehend zu wirken, daß der Presse mehr Berichte zur Verfügung gestellt werden.

Über einstimmigen Beschluß der Bundesvorstandssitzung wurde das Ehrenzeichen in Gold an Raimund Andexlinger und Rudolf Schreibern verliehen.

Es wurde ferner beschlossen, für besondere Auszeichnungen ein neues Ehrenzeichen in Gold und Silber zu stiften. Allerdings soll bei der Vergabe dieses Ehrenzeichens ein besonders strenger Maßstab angelegt werden.

Den meisten Berichten der Landesobmänner war gemeinsam, daß immer wieder über die mangelnde Bereitschaft geklagt wurde, im Rahmen unseres Verbandes eine Funktionärsstelle zu übernehmen. Die Bundesleitung ersucht daher unsere Mitglieder dringend, sich für derartige Zwecke zur Verfügung zu stellen.

-o-

J a h r e s b e r i c h t

des Landesverbandes Niederösterreich
(Modellflug) über die Tätigkeit im
Jahre 1965.

Das Jahr 1965 kann wieder als ein erfolgreiches Sportjahr bezeichnet werden. Der Bestand von Modellbaugruppen in Niederösterreich - gegenwärtig sind es 17 - konnte im vollen Umfang erhalten werden. Die Breitenarbeit unter der Jugend machte gute Fortschritte und auch neue Mitglieder konnten geworben werden.

Im Jahre 1965 wurde in Niederösterreich auch eine

weitere Baukastenaktion mit vorgefertigten Modellteilen durchgeführt, wobei der Erfolg in der Gestalt von abgelegten C-Prüfungen nicht ausgeblieben ist. Weiters konnten mit Hilfe des Bundesministeriums für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft auch Lehrwerkstätten bei einzelnen Gruppen errichtet werden. Im großen und ganzen kann die maschinelle und werkzeugmäßige Ausrüstung in Niederösterreich bereits als gut bezeichnet werden.

Die Landesleitung führte auch wieder Landesmeisterschaften in den Klassen Gummimotormodelle, Segelflugmodelle, Hangflugmodelle und in zwei Fernsteuerklassen durch. Bedauerlicherweise war es nicht möglich, in den Fesselflugklassen eine Landesmeisterschaft abzuhalten. Da der Landesverband Niederösterreich im Jahre 1966 beim Landessportfest des ASKÖ in St. Pölten teilnehmen wird, wurden im vergangenen Jahr bereits Vorarbeiten hiefür geleistet. Der Landesverband wird beim Sportfest mit zwei RC-Klassen, nämlich RC IV und RC IV Motorsegler in Erscheinung treten.

Neben den Veranstaltungen auf Landesebene wurden auch im Jahre 1965 von einigen Gruppen mit Erfolg Wettbewerbe durchgeführt. Hinsichtlich der sportlichen Leistungen ist zu sagen, daß diese auch im Jahre 1965 weiter in der gleichen Höhe gehalten werden konnten. Angehörige des Landesverbandes Niederösterreich haben eine große Anzahl von Erfolgen bei Wettbewerben in Österreich, aber auch bei internationalen Bewerben, zu verzeichnen.

So konnte in der Klasse der selbst-gesteuerten Hangflugmodelle Rudolf Höbinger von der Gruppe Berndorf einen Staatsmeistertitel erreichen, wobei der zweite Platz ebenfalls an einen Angehörigen des Landesverbandes fiel. In der Jahreswertung führen gegenwärtig drei Sportler aus Niederösterreich die Jahresbestliste an.

Die Klasse der Gummimotormodelle verzeichnet gegenwärtig in Niederösterreich einen hohen Leistungsstandard, der auch international beachtlich ist. Es ist auch erfreulich, daß für diese schwierige Klasse auch weitere Sportler gewonnen werden konnten. Wir erhoffen uns dadurch eine Konsolidierung unserer Erfolge im Jahre 1966. Auch in

der Klasse der Segelflugmodelle mit Hochstart konnte Niederösterreich vorzügliche Leistungen verzeichnen. So besitzt gegenwärtig die Gruppe St.Pölten die beste Mannschaft von Österreich. Es gelang ihr z.B. in vier Bewerben jedes Mal die Sieger zu stellen. Es ist besonders erfreulich, daß die Landesmeisterschaften des AERO-Klubs von ASKÖ-Sportlern aus Niederösterreich gewonnen werden konnten.

Obwohl die RC-Klassen den Einsatz bedeutender Geldmittel erfordern, konnten auch hier weitere Erfolge verzeichnet werden. Achtenswert ist hier der erste Platz unseres Franz Christian bei einem Motorseglerwettbewerb in Salzburg - Kraiwiesen. Es soll aber nicht verkannt werden, daß gerade bei den RC-Klassen noch viel Arbeit und viel Training zum Erreichen einer Spitzenposition in Österreich notwendig sein wird. Der Landesverband versucht in diesem Zusammenhang für die Modellflugsportler aus Niederösterreich auch eine RC-Startbahn zu erhalten. Allerdings wird dies insbesondere im Hinblick auf die immer lauter werdenden Klagen hinsichtlich der Lärmbelästigung durch Modellflugsportler nicht ganz leicht sein. Erfreulich wäre es, wenn auf dieser RC-Startbahn auch der in Niederösterreich gegenwärtig etwas vernachlässigte Fesselflugsport wieder zu neuen Ehren kommen könnte.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß das Jahr 1965 für die ASKÖ - Modellsportler in Niederösterreich als ein erfolgreiches bezeichnet werden muß. Wir werden uns bemühen, auch im Jahre 1966 eine so schöne Bilanz an Sportlererfolgen und -leistungen aufzuweisen.

Von den im Jahre 1966 geplanten Vorhaben wollen wir nur erwähnen, daß in St.Pölten ein Kurs für Saalflugmodelle durchgeführt werden soll. Besonders Gewicht wird 1966 darauf gelegt werden, die Angehörigen des Landesverbandes für Niederösterreich zur Ablegung der C-Prüfung zu verhalten.

Die Landesleitung dankt nunmehr allen Modellsportlern, Funktionären und Freunden für ihre Leistungen und ihre Unterstützung und wünscht gesegnete Festtage und ein erfolgreiches Neues Jahr !

Etwas verspätet erscheint nun der Bericht über die

Steirische Landesmeisterschaft im Freiflug.

Mußte auch wegen technischer Schwierigkeiten der Termin für die am 8. und 9. Mai 1965 stattzufindenden Freiflug-Landesmeisterschaften auf den 6. und 7. Juni 1965 verschoben werden, so war dies wiederum als glücklicher Zufall zu bezeichnen, da es am erstgenannten Termin Sturm und Regen gab, zu Pfingsten aber doch gutes Flugwetter herrschte.

Am Samstag nachmittags flogen beide Kategorien der Motormodelle. Ein frischer Wind, der für die Wettbewerbe in Zeltweg recht selten ist, machte den Bewerbern einiges zu schaffen. Flogen die Modelle ihre drei Minuten, so wurden sie weit außerhalb des Platzes abgetragen, und im hohen Gras waren sie nur schwer zu finden.

Bei den Gummimotormodellen wurde Hengsberger Landesmeister. Die beste Zeit erflieg jedoch der als Gast startende Dipl.Ing. Horst Wagner mit 825 Sekunden. In der Klasse 1 siegte dank seiner technischen Überlegenheit unangefochten Hans Keinrath. Ganz besonders erfreulich ist es festzustellen, daß diesmal acht Teilnehmer in dieser Klasse am Start waren ! Es würden wohl nur wenige Bundesländer sein, die diese Zahl bei ihren Landesmeisterschaften aufweisen können. Das Interesse an dieser Klasse scheint besonders zuzunehmen.

Der nächste Tag, das Wetter war sonnig bis bedeckt und ruhig, war für den Reigen der A 2 Segler und der Klasse A 1, die zwischendurch flogen, bestimmt. Von 63 gemeldeten Teilnehmern stellten sich 42 zum Start, und wie immer, stets ein erbittertes Ringen um die Sekunden und ein Kampf mit den Tücken der Thermik und der Abwinde, der so manchen aussichtsreichen Bewerber um einige Enttäuschungen und auch Erfahrungen reicher werden ließ. Der Bewerb freilich wurde dadurch bis zum letzten Durchgang spannender, da ja alles bis dorthin noch offen blieb. So wurde überraschend der schon oft dabei gewesene, jedoch

stets etwas im Schatten der Erfolgreichen stehende Hans Appel vom ÖMV - Liezen Landesmeister.

Erstmalig bei einer Meisterschaft startete auch mit recht gutem Erfolg eine weibliche Teilnehmerin. In der kleinen Seglerklasse konnte sie sogar den dritten Platz belegen. Von 17 gemeldeten Teilnehmern in der letzt genannten Klasse starteten dann tatsächlich nur mehr 10. Die ersten drei Ränge blieben im Lande bzw. in der Familie. Diese Klasse scheint überhaupt eine Domäne der Gruppe Mureck zu sein.

Sektionsleiter Herbert Haberl verstand es abermals, von den verschiedenen Institutionen sehr schöne Ehrenpreise zu erbeten, wofür ihm hier besonders gedankt werden soll. Diese Ehrenpreise überreichte er im Rahmen der von ihm wie immer mit launischen Worten eingeleiteten Siegerehrung, neben Urkunden und den wertvollen Materialpreisen, an die erfolgreichen Gewinner.

Hans Keinrath

-0-

Vom ASV PUCH IKAROS ging nachstehender Wettbewerbsbericht ein. Beachtenswert erscheint die knappe Form des Berichtes. Berichte in dieser Form scheinen nach unserer Ansicht geeignet, auch den weniger Schreibgewandten Anreiz zu Mitteilungen an den "Modellsport" zu bieten.

Wettbewerbsbericht zum 6. IKAROS-Freiflugwettbewerb am 25./26. Sept. 1965 auf dem Militärflugplatz in Zeltweg.

1. Vorbereitung:

Besprechungen und Ausarbeitung einer spez. Bestimmung mit mit Flugplatzkommandanten, 120 ausgesandte Ausschreibungen mit Nennformular, 96 rechtzeitig eingelangte Nennungen, 46 Quartierbestellungen mit Anzahlung. Lautsprecherwagen.

8 Gold-, 8 Silber- und 8 Bronzeplaketten, 24 Urkunden, 5 Wanderpreise, 5 Pokale, 5 Gutscheine, 1 gest. ASKÖ-Wimpel, 1 Warenpreis, 4 Buchpreise, 1 2,5 ccm Supertigre-Motor, 1 Hochstartrolle u. für jeden Teilnehmer eine Festschrift und eine Chronik der Fa. Steyr-Daimler-Puch AG.

Eine erstmalige und willkommene Abwechslung war der VW-Pokal für den besten VW-fahrenden Teilnehmer, ein wertvoller Warenpreis für den Punktehöchsten, eine Hochstartrolle und Warengutschein für die beste Teilnehmerin und ein Supertigre-Motor für den Letzt-placierten der Kl. I.

2. Start und Wertungen:

Von genau (und erstmals) 100 Meldungen für A 2 starteten 77 tatsächlich und führten insgesamt 375 Starts durch - Fehlstarts nicht inbegriffen.

19 (!) Mannschaften meldeten auf den Vordrucken zur Wertung.

Jugendwertung und Ermittlung des besten steir. ASKÖ-Angehörigen in dieser Klasse.

Aus Gründen der Jugendförderung wurde A 1 nur für Teilnehmer bis einschließlich Jahrgang 1949 zum Start zugelassen und bewertet. 8 Teilnehmer mit 40 Wertungsstarts.

In der Klasse Wakefield wurden 40 Starts von 10 Teilnehmern durchgeführt und bewertet.

Von 23 Meldungen für die Kl. I starteten 15 Teilnehmer in insges. 55 Wertungsflügen.

Von insgesamt 140 Nennungen kamen also 110 zum Start und wurden 510 Flüge bewertet.

3. Erster Wettbewerbstag:

Die großteils stürmischen Winde am Samstag, an dem die Klassen W, A 1 und I starteten, machten eine fallweise Ausdehnung der Durchgänge und Überschneidung der Klassen notwendig, so daß allen Teilnehmern die 5 Starts möglich waren.

Diese ungünstigen Witterungsverhältnisse brachten trotz Rückhol-Haflinger der Wettbewerbsleitung sehr lange Rückholzeiten, sowie 6 Modellverluste und zahlreiche Brüche.

(Durch Spekulationen Einzelner kam es zu einer Disqualifikation und zu einem Protest).

Der Aufruf nach Startnummer und Name war jedenfalls richtig und wird künftig wieder anzuwenden sein.

4. Zweiter Wettbewerbstag:

Am Sonntag herrschte weitaus günstigeres Wetter und so konnte dank der überaus fleißigen neun Zeitnehmerpaare - unter zeitweiliger Mithilfe von 4 Soldaten - wie geplant um etwa 16 Uhr der Wettbewerb beendet werden.

Bestens bewährt hat sich wiederum der Aufruf nach Startnummer und Name und die strikte Einhaltung der 3-Minutengrenze bis zur Startmeldung nach Aufruf und ab Zurverfügungstellung eines Zeitnehmerpaares bis zur Freigabe des Modells. Die Messung der Schnüre lag außerhalb dieser Zeitspannen.

Vielleicht haben sich einige "alte Hasen" etwas benachteiligt gefühlt, wenn sie durch die 3-Minutengrenze bis zur Freigabe auf das viele Minuten andauernde Termiksuchen verzichten mußten, dagegen war uns die Mehrheit der Teilnehmer sehr dankbar, daß wir dadurch für alle weitgehendst die gleichen Bedingungen geschaffen haben.

Erfreulich war das Erscheinen des Organisationsreferenten des ÖAeC und Präsidenten des ÖMV Steiermark, Herrn Troll, der in seiner Schlußansprache besonders lobende und anerkennende Worte für diese traditionelle, in weitesten Kreisen sehr beliebte und größte österr. Freiflugveranstaltung fand und anschließend unter Assistenz unseres Landesleiters Herbert Haberl die Siegerehrung am Platz vornahm.

Wir werden den 7. IKAROS Bewerb mit den bisher gemachten, positiven Erfahrungen und in gleicher kollegialer Zusammenarbeit aller Klubmitglieder weiter ausbauen und hoffen, daß uns die Durchführung dieses Bewerbes wieder auf dem Militärflugplatz in Zeltweg ermöglicht wird.

A. Lanegger, H. Sitter, W. Brand,
die Wettbewerbsleitung.

- 0 -

Der Gruppen-Obmann der Gruppe Breitenfurt übersandte uns nachstehenden Bericht. Wir stellen diesen Bericht zur Diskussion und hoffen, daß viele Gruppen aus den Ausführungen Lehren ziehen können. Betont muß aber freilich werden, daß sich die Bundesleitung durchaus nicht mit allem in dem Artikel Ausgeführten einverstanden erklärt.

Wie gesagt, wir hoffen sehr auf ein Echo aus den Reihen unserer Mitglieder

An den Funktionär gerichtet.

Wieder kommt die Zeit der langen Winterabende, an denen wir unser Tätigkeitsfeld in die Stuben und Werkstätten verlegen. Und während wir uns grübelnd über neue Planskizzen beugen, die Gattin mit Staubsauger und dergleichen bewaffnet, grollend einen verzweifelten Kampf gegen den Balsastaub führt, kommen wir wieder einmal zu der Erkenntnis, daß auch unser Flugmodellsport, wie so vieles andere in diesem Jahr eine empfindliche Verteuerung erfahren hat. Möge uns die Vorsehung jene Mitglieder erhalten, die bei guten Charaktereigenschaften und ausgeprägtem Gemeinschaftsgefühl über eine etwas dickere Briefftasche verfügen, als der Großteil der anderen Modellflugsportler. Durch sie finden die vielen technischen Neuerungen der Modellfliegerei den Weg zu uns und geben trotz Geldknappheit Ansporn zu nutzbringender Arbeit.

Wir alle wissen, daß unsere Bundesleitung ständig bemüht ist, aus allen erdenklichen Richtungen Subventionsgelder oder Unterstützung in Form von Material für uns zu bekommen. Es ist uns auch bekannt, daß ihr dies bis zur Gegenwart glänzend gelungen ist. Denken wir nur an die Einrichtungen der Werkstätten ! Doch auch unserer Bundesleitung sind gewisse Grenzen bei der Anschaffung oder Beschaffung von Subventionen gesetzt. Damit wir uns aber beim Modellflugsport auch etwas Luxus leisten können, wäre es angebracht, daß wir uns selbst nach Einnahmequellen umsehen.

Es gibt sie, diese Einnahmequellen, werte Sportfreunde. Auch wenn Sie beim Lesen dieser Zeilen ungläubig lächeln. Ich bin nun weder befugt, Ihnen Anordnungen zu erteilen, noch hätte ich für dieses Vorhaben das nötige Talent. Ich möchte Ihnen nur auf rein kameradschaftlicher Basis Ratschläge zukommen lassen, um dem ewig drückenden Geldmangel wenigstens etwas abzuhelpfen. Reich werden, oder das, was Sie darunter verstehen, kann man bei diesen Ratschlägen nicht - - das muß ich vorausschicken ! Wir haben bei uns in Breitenfurt schon einige Dinge erfolgreich praktiziert, die sich durchaus

auch bei anderen realisieren lassen. Sollte aber die eine oder andere Klubvereinigung schon weit mehr Erfahrung bezüglich der Beschaffung des schnöden, aber immer so dringend nötigen Mammons haben, dann lassen wir uns sehr gerne beraten.

Ich möchte nun auf jene Personen zu sprechen kommen, die in der Klubvereinigung stets und mit Vorliebe über die Schulter angesehen werden, und denen man mit ebenso viel Vorliebe jedwelche Verantwortung aufbürdet und nicht zuletzt auch das Mißlingen etwaiger Unternehmungen in die Schuhe zu schieben pflegt. Es sind dies die Klubobmänner, die Kassiere und alle übrigen Funktionäre, mit einem Wort alle jene Personen, in deren Händen das Gedeihen der Klubs liegt. Ihre Aufgabe ist es, die Geldquellen zu erschließen.

Wir alle haben bisher einen sehr großen Fehler begangen. Wir in Breitenfurt bis zum Jahre 1961 ebenfalls. Erst nachher wurden wir gescheitert. Wir brachten nämlich in Erfahrung, daß jede noch so kleine Gemeinde im gesamten Bundesgebiet in ihrem Jahresbudget einen sogenannten Kultur- oder Sportbetrag enthält. Dem jeweiligen geschäftsführenden Gemeinderat obliegt es nun, den genannten Geldbetrag entweder seiner Bestimmung zuzuführen oder ihn mit mehr oder weniger kaufmännischem Talent dem stets notwendigen Straßenbau zuzuleiten. Der Faktor Straßenbau in einem Gemeindebudget hat einen ziemlich breiten Buckel, auf dem es sich wunderbar sündigen und auch hervorragend Finanzpolitik betreiben läßt. Daß aber dieser Sportbetrag dorthin gelangt, wohin er gehört, dafür haben wir Sorge zu tragen. Wir, die Obmänner und Funktionäre sind es, die es als vordringliche Aufgabe zu betrachten haben, mit den Gemeindeverwaltungen Verbindung aufzunehmen, um dort alljährlich unsere Forderungen vorzubringen !

Diesen Forderungen muß von Seiten der Gemeinden je nach Finanzlage in irgend einer Form Rechnung getragen werden. Nun gibt es wahrscheinlich im gesamten Bundesgebiet keine Gemeindevertreter, die uns mit einem Subventionsbetrag die Türe einrennen und uns untertänigst bitten werden, dieses Geld auch anzunehmen. Wir müssen daher unseren Forderungen stets den nötigen Nachdruck verleihen. Jedoch nicht

mit doppelläufiger Schrotflinte mit abgesägtem Lauf - sondern mit einem Übermaß an Höflichkeit und einem angemessenen Quantum an Diplomatie ! Man möge also für derartige Aufgaben möglichst solche Leute bestimmen, in deren Adern kein Wildererblut rollt, die aber dafür über ein gewisses Maß an gutem Benehmen und guter Bildung verfügen. Der Bürgermeister, Vizebürgermeister, Sportreferent oder Gemeinderat muß mit der Materie unseres Sportzweiges so weit als nur möglich vertraut gemacht werden. Dies erreichen wir dadurch, daß wir sie zu unseren Ausschusssitzungen, zu unseren Flugvorführungen und in unsere Werkstätten einladen. Dabei soll und darf es uns niemals auf ein Gastgeschenk ankommen. Sind in einer Gemeindeverwaltung Gemeinderäte als Sportreferenten eingesetzt, dann gestalten sich die Verhandlungen etwas leichter. Aber bitte auch hier Vorsicht ! Unter jenen Herren vertritt nämlich der größte Teil die Ansicht, daß die Bezeichnung Sportreferent gleichzuhalten mit "Fußballreferent" ist.

Und damit komme ich auf einen Sportzweig zu sprechen, der bezüglich der finanziellen Unterstützungen bei der Gemeinde als unser größter Gegner betrachtet werden muß. Es ist bei den Fußballern völlig zwecklos, sich auf den Sportsgeist zu berufen und mit Verständnis für unsere Angelegenheiten zu rechnen. Ich habe in diesem Schreiben absolut nicht die Absicht, den Fußballsport in seiner Gesamtheit in Ihren Augen herabzusetzen. Darüber mag jeder seine eigene Meinung haben. Doch eines, das haben Fußballfunktionäre uns himmelweit voraus: nämlich ein unglaublich gut ausgebildetes Feingefühl für Quellen, bei denen es Geld zu bekommen gibt. Diesbezüglich könnten wir von ihnen lernen. Wir sollten uns aber auf die Dauer von ihnen nicht die allfälligen Subventionsgelder vor der Nase wegschnappen lassen. Und wenn ein Fußballfunktionär weinerlich darauf hinweist, daß er für die Ausrüstung seiner Jugendmannschaft in diesem Jahr z.B. S 4.000,-- benötigt, dann seid zuvorkommend und gebt euch für das laufende Jahr mit S 1.000,-- oder S 2.000,-- zufrieden, jedoch nicht ohne darauf hinzuweisen, daß ihr im kommenden Jahr die größeren Ausgaben zu tätigen und daher den höheren Subventionsbetrag zu bekommen habt !

Ich kann mir lebhaft vorstellen, daß so mancher von Ihnen, wenn er diese Zeilen liest, ein bisserl abfällig grinst, und sich dabei denkt: der Kerl hat gut reden und wahrscheinlich hat er auch ein recht geschliffenes Mundwerk, mit dem er sich durch alle Türen hindurch redet.

Weit gefehlt, meine Herren. Auch mir liegt diese vermeintliche Bettelei nicht und auch mir war es anfangs nicht wohl in meiner Haut, wenn der Zeitpunkt gekommen war, um die Forderung wegen der jährlichen Subvention im Gemeinderat vorzubringen. Doch bedenken Sie bitte, wir fordern ja nur etwas, das für den Sport und damit auch für den unseren da ist und nur darauf wartet, Verwendung zu finden.

Haben Sie keine Angst - es fällt Ihnen der bekannte Stein nicht aus der Krone, wenn Sie den Weg zum Gemeindeamt antreten. Glauben Sie auch nicht, daß man Sie wegen Ihrer Vorsprache dort mißachtet. Ganz im Gegenteil. Sie haben Ihre Fliegergruppe zu vertreten, haben vorher den oder die Gemeinderäte durch die Werkstätte gelotst und mit unserer Sportart vertraut gemacht - und nun stellen Sie Ihre berechtigte Forderung. Sollte man beabsichtigt haben, Sie im Rahmen einer Gemeinderatssitzung vor den vollzählig versammelten Gemeinderat zu schleifen - dann stimmen Sie freudig zu - auch wenn Sie in den Knien weich werden, weil Ihnen die miserablen Straßenverhältnisse Ihres Heimatortes und die damit verbundenen hohen Budgetausgaben sattsam bekannt sind! Arbeiten Sie vorher jedoch einen hieb- und stichfesten Bericht aus und lesen Sie ihn so oft es Ihre Zeit erlaubt durch. Man könnte nämlich von Ihnen einen möglichst genauen mündlichen Vortrag verlangen. So wie Sie dann vor dem Gemeinderatsforum stehen, sich benehmen und Ihre Forderungen vorbringen - so beurteilt man Ihre Fliegergruppe ! - Und noch etwas, werte Funktionäre ! Bauen Sie im Jahr nur ein Flugmodell und widmen Sie sich lieber jener Aufgabe, für die man Sie bestimmt hat: nämlich die Leitung und Organisation Ihrer Fliegergruppe nach bestem Können durchzuführen. Sie genießen dadurch mindestens die gleiche Achtung wie der versierte Flugmodellbauer, der nur einen Bruchteil seiner Leistung bringen könnte, wenn Sie ein glatter Versager wären ! (Auch wenn einige Herren in Ihrer Fliegergruppe darüber anders denken - im entscheidenden

Augenblick jedoch unzählige Ausflüchte finden, wenn ihnen eine Funktion in der Gruppe angeboten wird !)

Im vergangenen August gelang es mir, auch für dieses Jahr dem Gemeindegeldbeutel einen namhaften Betrag zu entreißen. Als ich ein paar Wochen später ins Gemeindeamt kam, um die Unterschrift unter die diesjährige Forderung zu setzen, empfing mich unser Vizebürgermeister und Finanzreferent mit den Worten: "Herr Piss, wenn ich Sie am Horizont sehe, dann möchte ich am liebsten die Gemeindegeldkasse zehnmal versperren, aber nehmen Sie bitte Platz, und darf ich Ihnen ein Glas Wein anbieten?"

Der Mann hat stets Angst um die Gemeindegelder. Das spricht für ihn. Dafür hat man ihn auch zum Finanzreferenten gemacht. Im gleichen Augenblick behandelte er mich jedoch als willkommenen Gast und beweist damit, daß er unserer Flugvereinigung die nötige Achtung zollt. Wir haben uns das Wohlwollen dieses Mannes aber schon im Vorjahr gesichert. Mit einer Piper, die vom Bundesobmann des ASKÖ gesteuert wurde, überflog unser Vize bei sonnigem und zugleich regnerischem und böigem Wetter das Breitenfurter Tal. Er war nachher so begeistert, daß ein Hunderter spontan den Besitzer wechselte.

Man kann Subventionsanträge gar nicht genug begründen. Diese Begründungen können aber erst dann gut fundiert vorgebracht werden, wenn wenigstens ein Gemeinderatsmitglied, wie schon vorgangs erwähnt, mit unserer Materie vertraut gemacht wurde. Jener Funktionär, der sodann seinen Namenszug unter den Geldbetrag setzt und ihn damit übernimmt, hat strengstens darauf zu achten, daß er in der vorgesehenen Form seiner Verwendung zugeführt wird. Die Freunde der anderen "Fakultät" warten nämlich mit Ausdauer darauf, bei Ihnen auch nur die geringste Unregelmäßigkeit zu entdecken.

Besuchen Sie nach Möglichkeit die Gemeinderats-sitzungen, die öffentlich zugänglich sind. Die Gemeinderäte sollen sehen, daß die jeweilige Fliegergruppe ihr Interesse durch Entsendung eines Vertreters an der Gemeindearbeit bekundet.

Unsere Bundesleitung hat uns bekanntlich Gelegenheit

gegeben, nicht nur Mitglieder sondern auch Klubfremde, wenn sie sich um unsere Sache verdient gemacht haben, mit Urkunde und Ehrenzeichen zu belohnen. Machen Sie im Interesse Ihrer Gruppe davon Gebrauch - nehmen Sie aber die Verleihung innerhalb eines entsprechenden Rahmens vor, z.B dem einer allfälligen Generalversammlung, Jahresschluß oder Weihnachtsfeier. Nehmen Sie Auszeichnungen an Klubfremden aber erst dann vor, wenn diese Leistungen für Sie bereits vollbracht haben. Man darf bekanntlich nicht mit der Tür ins Haus fallen ! Wenn Sie die Absicht haben, Auszeichnungen abgestuft, also Gold, Silber und Bronze zu verleihen, dann halten Sie bitte streng die Rangordnung ein ! Ortserster ist der Bürgermeister, nach ihm der Vizebürgermeister, die geschäftsführenden Gemeinderäte und die Gemeinderäte.

Und nun zur nächsten Möglichkeit, Geldquellen zu erschließen. Sie ist nicht leichter zu handhaben als die erste, erfordert viel organisatorische Arbeit und vor allem auch etwas Mut, um ein Risiko eingehen zu können. Irgend ein Gasthaus oder Kino in Ihrer Ortschaft wird über einen Saal oder eine größere Räumlichkeit verfügen. Diesen Raum mieten Sie für eine Nacht vom Samstag auf Sonntag und veranstalten je nach der Jahreszeit einen Ball, ein Sommernachtsfest oder einen Krampusrummel. Zuerst sehen Sie sich nach einer guten, aber billigen Musikkapelle um. Deren Kenntnisse dürfen jedoch nicht ausschließlich auf hochgezüchtete Jazzmusik basieren. Der Kapelle müssen auch Melodien für das sogenannte Mittelalter bekannt sein. Erst dann wird Ihre Veranstaltung zu einem vollendeten Erfolg. Setzen Sie sich mit dem Kapellmeister, am besten geraume Zeit vor dem Veranstaltungstermin zusammen und erstellen Sie mit ihm eine gemischte Melodienfolge. Sie müssen mit einem Durchschnittspreis von S 300,-- pro Musiker, ausschließlich der Mahlzeit und Getränke, deren Kosten zu gleichen Teilen von Ihnen und dem Gastwirt getragen werden, rechnen. Die Musikkapelle muß und darf auch bei entsprechender Instrumentenverteilung nicht mehr als 4 - 5 Mann betragen. Beginnen und beenden Sie jede Ihrer Veranstaltungen mit dem bekannten Fliegermarsch von Dostal (Operette "Der fliegende Rittmeister"). Diese Marschmelodie soll uns zur traditionellen Gewohnheit werden. Wenn Sie nun den Vertrag mit dem Kapellmeister unterzeichnet oder mündlich

vereinbart haben, dann sprechen Sie mit dem Saalbesitzer über die Saalmiete. Ist es ein Gastwirt, dann können Sie unter Umständen Glück haben und der gute Mann verlangt nichts für die Saalbenützung. Im gegenteiligen Fall drücken Sie den Preis, so viel Sie nur können. Und zwar unter dem Hinweis, daß letzten Endes Sie es sind, der dem Wirt das Geschäft bringt.

Wenn Sie das erledigt haben, begeben Sie sich zu Ihrer zuständigen Bezirkshauptmannschaft, melden die Veranstaltung an, erlegen den Betrag für die Stempelgebühren, Steuern und dergleichen und erhalten dort eine Abschrift der Veranstaltungserlaubnis, die Sie sorgfältig aufzubewahren haben. Unmittelbar vor oder während der Veranstaltung haben Sie diese Abschrift auf Verlangen dem Kontrollierenden Gendarmeriebeamten vorzuzeigen. Nun besorgen Sie sich in einer größeren Papierhandlung vorgedruckte Eintrittskarten in Blocks zu hundert Stück. Dann wird die Veranstaltung beim zuständigen Gemeindeamt angemeldet. Bei dieser Anmeldung wird der Preis der Eintrittskarten für den Vorverkauf und jener für die Abendkasse angegeben. Die Eintrittskarten sind vom Gemeindeamt mit dem Behördenstempel zu versehen. Der Stempel wird zur Hälfte über den Abriß des Kontrollkupons gedrückt. Daneben setzen Sie Ihren Klubstempel. Auch wenn das Fräulein vom Amt nicht mehr jung oder hübsch ist, werden Sie zuvorkommend bei dieser Arbeit helfen. Dreihundert und mehr Karten zu stempeln, ist schließlich eine sehr zeitraubende Arbeit.

Nun werte Freunde, beginnt die wichtigste Arbeit bei dieser Angelegenheit. Der Kartenvorverkauf ! Er und die Tombola sind es, die bestimmen, ob Sie von Ihrer Veranstaltung auch einen Reingewinn zu erwarten haben. Legen Sie alle Überredungskunst in diesen Kartenvorverkauf und nehmen Sie sich dazu einen Partner, der eine anerkannt gute Rednergabe besitzt und dabei doch höflich bleiben kann. Bei dem Kartenvorverkauf wird eine Spendenliste mitgeführt. In diese Liste lassen wir jene Leute eintragen, die keinen Wert auf eine Eintrittskarte legen, dennoch aber gewillt sind, Ihrem Klub einen kleinen Betrag zu überlassen. Wenn alle Vorverkaufskarten an den Mann gebracht sind, können Sie ohne Sorge dem Gelingen der Veranstaltung entgegensehen.

Bevor jedoch der eigentliche Kartenvorverkauf beginnt, lassen Sie bei einer Druckerei eine entsprechende Anzahl von Plakaten und Ehrenkarten anfertigen. Den Text der Plakate und Ehrenkarten verfassen Sie selbst. Drei bis vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin müssen Sie plakatieren. Der Preis einer Ehrenkarte, die für Kaufleute und bekannte Persönlichkeiten Ihres Heimatortes bestimmt ist beträgt mindestens das Doppelte einer Vorverkaufskarte. Da der Krampusrummel oder Ball in der kalten Jahreszeit stattfindet, haben Sie für eine Garderobe zu sorgen und diese mit äußerst zuverlässigen Leuten Ihrer Gruppe zu besetzen. Der jeweilige Saalbesitzer oder Gastwirt ist mit dieser Lösung sicher einverstanden. Die Führung einer Kleiderablage erfordert größte Genauigkeit ! Sie haben keine Ahnung, welche peinliche Sache daraus entstehen kann, wenn bei der Kleiderrückgabe auch nur eine Kopfbedeckung oder nur ein Kleidungsstück fehlt ! Die Kosten, die Sie für die Kleideraufbewahrung verlangen, fließen Ihnen als totaler unbesteuerteter Reingewinn zu. Wir empfehlen deshalb, es uns gleichzutun und für die Aufbewahrung der Kopfbedeckung S 2,--, für die Bekleidung S 3,-- zu verlangen.

Haben Sie den gesamten Rummel endlich hinter sich gebracht, dann müssen Sie mit Ihrer Gemeindeverwaltung abrechnen. Ihr gebühren 22 % Ihres Gesamtumsatzes. Das ist nicht gerade wenig, aber Sie haben die Genugtuung, Ihrer Heimatgemeinde Geld verdient zu haben ! Auch nicht verkaufte Eintrittskarten können Sie dort zurückverrechnen. Ungefähr 50 % des Gesamtumsatzes der Veranstaltung gehören sodann der Fliegergruppe. Wenn es auch nicht viel erscheint, so sind wir doch noch lange nicht in der Lage, auch nur auf S 2.000,-- verzichten zu können ! Wie Sie nun den gewonnenen Betrag in der Gruppe investieren, das bleibt Ihrer und der Entscheidung Ihres Ausschusses überlassen. Ich möchte Ihnen auf Grund eigener Erfahrung davon abraten, den Reinertrag oder auch Subventionsbetrag nach sozialen Richtlinien unter den Mitgliedern aufzuteilen. Schneller als auf diese Art kommt es in der Gruppe nicht zum Unfrieden !

Das wärs für dieses Mal. Ich habe mich als Obmann des Sportfliegerklubs Breitenfurt in diesem Schreiben nicht schriftstellerisch versuchen wollen, sondern redlich bemüht,

durch Ratschläge die Problematik unserer ewig notwendigen Geldbeschaffung etwas abzuschwächen. Ich kann nur hoffen, in einer unserer nächsten Modellsportzeitschrift Anregungen und Antwort zu bekommen und so vielleicht den Grundstein eines regen Gedankenaustausches der Funktionäre der einzelnen Gruppen gelegt zu haben, der allein dazu dienen soll, das Zusammengehörigkeitsgefühl aller dieser Gruppen innerhalb des Österr. Modellsportverbandes noch mehr zu festigen, als es bisher der Fall war.

PS.: Die Firma Oskar Czepa erzeugt bekanntlich seit einiger Zeit Flugmodellrumpfe aus Kunstharz. Die Mitglieder Harold P i s s und Peter D a l ' s a s s o haben mit dieser Herstellung bei uns ebenfalls begonnen. Wie sich diese Erzeugung bewährt, darüber das nächste Mal !

Mit Grüßen aus Breitenfurt

Fritz P i s s
Obm.

- o -

A u s s c h r e i b u n g

zu dem am 30. Jänner 1966 stattfindenden Freiflug-
-Modellwettbewerb "Faschingsfliegen"

Veranstalter:

Österr. Modellsportverband Baugruppe Korneuburg.

Ehrenschutz:

Wettbewerbsleitung:

Sepp Pfisterer, Tattendorf Nr. 64, N.Ö.
Fachreferent des Österr. AERO-Klubs für Freiflug.

Wettbewerbsort:

Korneuburg, Bundesstraße 6.

Wettbewerbstermin:

30. Jänner 1966

Eröffnung: Sonntag, den 30. Jänner 1966, 9,00 Uhr.

Siegerehrung: 30. Jänner, unmittelbar nach Wettbewerbsende.

Wettbewerbsklassen:

Klasse I,
Wakefield,
Klasse A 2,
Wurfgleiter.

Alle Klassen werden gemeinsam geflogen mit 5 Durchgängen je Klasse;

Ergänzung: Zum ersten Mal haben wir uns entschlossen, die Wurfgleiterklasse als Juxklasse zur Durchführung zu bringen. Hier werden 10 Durchgänge geflogen, die Zeitnehmung wird von den Startenden selbst durchgeführt. Die fünf besten Durchgänge werden gewertet.

Wettbewerbszeit:

Für jeden Durchgang ist eine Zeit von 1 1/2 Stunden vorgesehen.

Fehlstart:

1 Fehlstart möglich, 2. Start oder Wiederholung wird gewertet. Für eventuelles Stechen gelten die Bestimmungen des "Code Sportif".

Teilnahmeberechtigung:

Die Teilnehmer müssen im Besitze eines gültigen Ausweises des Österr. Aero-Clubs sein. Dauerstartnummern auf den Modellen laut "Code Sportif"

Platzordnung:

Sie wird zu Beginn des Wettbewerbes bekanntgegeben und ist für alle Bewerber bindend.

Nennung:

Die schriftliche Nennung hat bis 20. Jänner an die Modellbaugruppe Korneuburg unter Angabe des Vereines und der Dauerstartnummer an folgende Adresse zu erfolgen:

ÖMV - Modellbaugruppe Korneuburg
z.Hd. Herrn Karl K ö n n e n , Pionierstraße 5,
Korneuburg, N.Ö.

Nachnennung am Wettbewerbsort möglich.

Nenngeld:

Pro Teilnehmer beträgt das Nenngeld S 20,--. Es ist der Nennung beizulegen. Dieses Nenngeld dient nur zur Spesendeckung.

Ankunft:

Teilnehmer, die mit einem eigenen Fahrzeug kommen, werden ersucht, sich um ca. 8 Uhr, jedoch spätestens 8,30 Uhr, Korneuburg, Ecke Laaerstraße/Stockerauerstraße einzufinden. Sie werden dort von einem Mitglied der Gruppe Korneuburg erwartet und zum Wettbewerbsort geleitet. Teilnehmer, die mit der Bahn kommen, bitten wir, bei der Nennung die eventuelle Ankunft bekanntzugeben, damit diese abgeholt und zum Wettbewerbsort geführt werden können.

Unterkunft:

Unterkunft kann bei der schriftlichen Nennung vorbestellt werden.

Einsprüche:

Einspruch kann nur schriftlich und gegen Rücklage von S 60,-- erhoben werden. Nur bei Stattgebung wird vorgenannter Betrag rückerstattet.

Wertung:

Klasse I (Motorfreiflug)	Einzelwertung
Klasse A 2 (Segler)	" u. Mannschaftswertung
Wakefield (Gummimotor)	"
Wurfgleiter	"
Gemischte Kombination A 2 + Kl. I oder A 2 + Wakefield	} Kombinationswertung

Es wird diesmal, zum ersten Mal, eine gemischte Kombinationswertung durchgeführt. Das heißt, Motorklasse I und A 2, oder Wakefield und A 2. Um dies hundertprozentig durchführen zu können, bitten wir, sofort bei der Anmeldung bekanntzugeben, in welchen Klassen die Kombination geflogen wird.

Ferner wird jede Gruppe ersucht, nach Möglichkeit einen Zeitnehmer mit Stoppuhr mitzubringen, damit der Wettbewerbsablauf schneller durchgeführt werden kann.

Preise:

Die drei Erstplacierten erhalten Plaketten und Urkunden, (Einzelwertung in jeder Klasse und Mannschaftswertung). Kombinationssieger erhält Pokal (kein Wanderpokal). In der Juxklasse (Wurfgleiter) erhält nur der Erstplacierte einen Preis.

Haftung:

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für eventuelle Sach- oder Personenschäden. Die Teilnehmer müssen über den Aero-Club haftpflichtversichert sein.

Die Anmeldung ist vollständig auszufüllen und spätestens bis 20. Jänner 1966 an die angegebene Adresse einzusenden.

Ergebnisse der Landesmeisterschaft im Freiflug
in Zeltweg am 6. und 7. Juni 1965

Klasse A 2:

1. und Landesm.ASKÖ Appel Hans	ÖMV-Liezen	180	180	108	155	180 = 803
2. und UNION-Landesm. Tonweber Franz	USFC-Feldb.	180	180	71	180	180 = 791
3. Lemmer Hans	ÖMV-Liezen	180	180	154	85	172 = 771
4. Peer Kajetan	- " -	180	180	125	90	180 = 755
5. Pawlica Erich	USFC-Feldb.	32	180	175	180	180 = 747
6. Keinrath Hans	ÖMV-Feldb.	180	136	180	90	151 = 737
7. Felleger Siegfr.	UMFC- Semriach	128	180	137	114	180 = 732
8. Hirsch Bernd	ÖMV-St.Marg.	180	180	180	-	180 = 720
9. Sitter Harald	ASV-Buch	180	70	135	140	180 = 705
10. Fuchs Leo	USFC-Feldb.	99	109	163	139	180 = 690

Klasse 1 Segler:

1. Rauch Fred	UMFC Mureck	628
2. Karner Hermann	" "	622
3. Rauch Renate	" "	520
4. Mennel Erwin	Union West	517
5. Kreisler Ernst	UMFC Mureck	485
6. Peer Kajetan	ÖMV-Liezen	448
7. Fuchs Johann	UMFC Mureck	375
8. Suppan Johann	" "	359
9. Felleger Siegf.	UMFC Semriach	356
10. Hackl Josef	UMFC Wörschach	272

Klasse I Motorfreiflug:

1. Keinrath Hans	ÖMV Feldbach	785
2. Rauch Fred	UMFC Mureck	579
3. Mennel Erwin	Union West	566
4. Karner Hermann	UMFC Mureck	415
5. Hengsberger Franz	ÖMV Graz	349

6. Fuchs Leo	USFC Feldbach	346
7. Fellegger Siegfr.	USFC Semriach	301
8. Mayer Werner	UMFC Mureck	213

Klasse W :

Gast: Wagner Horst	Union Salzburg	845
1. Hengsberger Franz	ÖMV Graz	789
2. Mittendrein Helm.	ASV-Puch	743
3. Födermayr Franz	ASV-Puch	285

A 2 Jugend:

1. Karner Hermann	UMFC Mureck	677
2. Bonstingl Siegfr.	ÖMV Judenburg	669
3. Interkörner Gerh.	" "	622

A 2 Mannschaft:

1. Union West	2164
2. ÖMV Liezen	1954
3. USFC Wörschach	1881
4. UMFC Mureck I	1849
5. ÖMV Judenburg	1834
6. ÖMV Graz I	1828
7. USFC Feldbach	1750
8. ÖMV Graz II	1500
9. USFC Feldbach	1324
10. USFC Hartberg	1128

Ergebnisliste des VI. IKAROS-Freiflugwettbewerb-
bewerbes vom 25.9. - 26.9.1965.

Klasse F 1 A = A 2 Nordic

1. Reitmeier Karl	ÖMV St.Pölten NÖ	180	178	155	180	180	873	
2. Eigner Harald	ÖMV St.Pölten NÖ	166	180	180	160	180	866	
3. Nachtelberger Hans	Ikarus Eisen- stadt	B	180	140	165	180	180	845
4. Ebner Oswald	ÖMV Berndorf NÖ	180	180	180	144	145	829	
5. Hutmann Josef	ÖMV St.Pölten NÖ	106	180	180	180	180	826	

6.	Schwarz Helmut	UMFC Salzburg S	128	180	153	180	180	821	
7.	Sporer Wilfried	FRA Wr.Neust. NÖ	180	171	166	123	180	820	
8.	Zach Gottfried	FRA Wr.Neust. NÖ	180	180	93	180	180	813	
9.	Bauer Hans	Ikarus Eisen- stadt	B	180	100	166	100	180	806
10.	Russ Manfred	ASV Puch Graz	St	105	145	180	180	180	790

Preise Klasse F 1 A = A 2 Nordic:

1. Preis Ehrenpreis des ASV Puch (Pokal), Wanderpreis, Plakette u. Urkunde
2. Preis Plakette u. Urkunde
3. Preis Plakette u. Urkunde
4. Preis Ehrenpreis d. Brauerei Göss (Buch: Chronik d. Stiftes)
5. Preis Warengutschein d. Fa. Sing, Graz..

Klasse E:F 1 A = A 2 Nordic Jugend

1.	Huttman Josef	ÖMV St.Pölten NÖ	106	180	180	180	180	826
2.	Schaupp Werner	ÖMV Wien W	66	139	180	72	180	637
3.	Polasek Friedrich	Union Wien W	137	95	171	95	79	577
4.	Rauch Renate	UMFC Mureck St	92	90	139	107	89	516
5.	Bonstingl Siegfr.	ÖMV Judenb. St	141	118	72	90	91	512
6.	Interkönner Gerd	ÖMV Judenb. St	64	114	122	93	109	502
7.	Fuchs Johann	Union Feldeb. St	101	58	129	65	108	460
8.	Rudolf Fritz	USFC Feldeb. St	30	29	76	50	0	185

Preise Klasse F 1 A = A 2 Nordic Jugend:

1. Preis Ehrenpreis d.Fa. Kastner u.Öhler (Pokal), Plakette u. Urkunde
2. Preis Warengutschein d. Fa. Sing, Plakette u. Urkunde
3. Preis Warengutschein d. Fa. Sing, Plakette u. Urkunde

Klasse E: F 1 A = A 2 Nordic Mannschaft:

1.	ÖMV St. Pölten I Reitmeier - Eigner - Zachbalmel	2398
2.	FRA Wr. Neustadt Zach G. - Kosel - Zach W.	2330

3. MBC.IKARUS Eisenstadt Nachtelberger - Fritsch - Hartmayer	2288
4. ÖMV St. Pölten II Huttmann - Pasteriner - Benesch	2209
5. UMFC. Mureck Baier - Kvartic - Rauch	2173
6. MBC.IKARUS Eisenstadt Bauer - Pfisterer - Wurm	2056
7. ASV. PUCH IKAROS Russ - Hengsberger - Mittendrein	1991
8. Ennstal Peer - Lemmerer - Lemmerer H.	1924
9. ÖMV Wien-Fünfhaus Leitner - Hach - Kainz	1892
10. UMFC. Salzburg Schwarz - Wagner - Horcicka	1867

Preise Klasse F 1 A = A 2 Nordic Mannschaft:

1. Preis Ehrenpreis d. ASKÖ Steiermark (Wimpel),
Plaketten u. Urkunden
2. Preis Plaketten u. Urkunden
3. Preis Plaketten u. Urkunden

Klasse A 1 (max. 18 dm²) Jugend:

1. Bonstingl Siegfried	ÖMV Judenburg	76	50	39	180	107	452
2. Huttmann Josef	ÖMV St.Pölten	129	45	37	180	51	442
3. Schaupp Werner	ÖMV Fünfhaus	29	121	180	0	54	384
4. Horky Robert		68	68	52	48	73	309
5. Rauch Renate	USFC Feldeb.	38	94	30	66	47	275
6. Rudolf Fritz	USFC Feldeb.	37	95	28	59	51	270
7. Fuchs Johann	USFC Feldeb.	17	53	14	--	--	84

Preise Klasse A 1 Jugend:

1. Preis Ehrenpreis d. ÖMV Stmk. (Buch), Wanderpreis
d. ASV Puch IKAROS, Plakette u. Urkunde
2. Preis Warengutschein d. Fa. Sing,
Plakette u. Urkunde
3. Preis Warengutschein d. Fa. Sing,
Plakette u. Urkunde

Klasse F 1 B = Wakefield:

1. Wagner Horst Dipl.Ing.UMFC Salzbg.	180	128	180	180	180	848	
2. Haiden Alfred	ÖMV St.Pölten	180	126	180	180	130	796

3.	Zachhalmel Hans	ÖMV St.Pölten	140	180	180	180	115	795
4.	Martin Hans	ÖMV St.Pölten	180	180	180	156	-	696
5.	Mittendrein Helmut	ASV Puch Graz	154	81	97	171	180	683
6.	Gürtler Hans	ÖMV Wien	79	94	91	123	180	567
7.	Fodermayer Hans	ASV Puch Graz	--	50	28	38	152	268
8.	Hengsberger Franz	ASV Puch Graz	135	131	--	--	--	266
9.	Kozjan Franz	ASV Puch Graz	55	37	--	--	--	92
10.	Können Karl	ÖMV Korneuburg	6	--	--	--	--	6

Preise Klasse F 1 B = Wakefield:

1. Preis Ehrenpreis d.Steyr-Daimler-Puch A.G.
(Pokal), Wanderpreis, Plakette u.Urkunde
2. Preis Plakette u. Urkunde
3. Preis Plakette u. Urkunde

Klasse F 1 C = Klasse I:

1.	Hartwagner Franz	Ikarus Eisenst.	141	149	167	180	180	817
2.	Zitko Otto	Weiße Möve Wels	180	67	180	172	157	756
3.	Keinrath Hans	ÖMV Feldbach	139	135	180	123	165	742
4.	Brambock Ernst	ÖMV Korneub.	180	180	180	72	121	733
5.	Zach Wolfgang	FRA.Wr.Neust.	31	180	180	89	180	660
6.	Sporer Wilfried	FRA.Wr.Neust.	76	18	180	180	133	647
7.	Knoll Heinz	WeißemöveWels	123	108	92	174	31	528
8.	Rauch Alfred	UMFC Feldb.	68	151	140	103	55	517
9.	Mayer Werner	Union Feldb.	49	42	53	118	157	419
10.	Kvartic Wilhelm	Union Feldb.	31	57	98	123	87	396

Preise Klasse F 1 C = Klasse I:

1. Preis Ehrenpreis d.Fa. Reininghaus (Pokal),
Wanderpreis, Plakette u.Urkunde
2. Preis Plakette u. Urkunde
3. Preis Plakette u.Urkunde